

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. 14 Hft. Sonntagsblatt und
laudw. Mittheilungen)
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Mittwochs 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren
für die stündliche Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Verberg.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils
pro Zeile 40 Pf.

N^o 56.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 6. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1884.

Für den Monat März er. nehmen noch fortwährend alle Postanstalten für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, Abonnements auf die „Hallische Zeitung“ (incl. landwirthschaftlicher Beiträge und illustrierten Sonntagsblatt) zum Preise von 1,00 entgegen.
Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom 1. März ab, sowie auch der bisher erschienene Theil der Zeitung „Die alte Lady“ gratis und franco nachgeliefert.

Die Expedition der Hallischen Zeitung. (Hallischer Courier.)

Das Urtheil des norwegischen Reichsgerichts
über den norwegischen Staatsminister Selmer ist nunmehr, wie wir bereits kurz erwähnts ergangen und lautet folgendermaßen:

Der Staatsminister Christian August Selmer hat, weil er dem Könige geräth: 1. den Beschluß des Storting vom 17. März 1880 über den Zutritt der Staatsräthe zu den Verhandlungen des Stortings nicht zu genehmigen und in Kraft treten zu lassen; 2. den Beschluß des Stortings vom 14. Juni 1880 über eine Bewilligung für die Volksehrer-Association und die Centralverein für die Verbreitung von Körperübungen und Abfängerbau nicht zu vollziehen; 3. theilweise den Beschluß des Stortings vom 16. Juli 1880 betreffend das Gehaltsregulativ für die Anordnung einer Centralverwaltung für die sich in Verrieh befindenden Eisenbahnen anzuheben; — für den Voten 1 nach dem Besche vom 7. Juli 1883 §. 1, Ltr. o (neue Grundgesetz §. 30), und für die Voten 11 und 111 nach demselben Besche §. 6 (siehe Grundgesetz §. 30) — sein Amt als Staatsminister und Mitglied des Rathes des Königs verlor. Dagegen ertrug er an Geld für die Anklage, Anwalte, Dopl, Kosten und Wloz, zusammen 15000 Kronen, ferner dem erkrankten Vater für Ausgaben 275 Kronen 50 Ore, wozu noch 500 Kronen beideres Altes kommt. Die andern Kosten trägt die Staatskasse.

Das Urtheil wurde zunächst im Storting verlesen und dann durch eine Abordnung von zwölf Mitgliedern des Gerichts, worunter vier Professoren des Höchsten Gerichts, dem Könige überbracht mit dem Ersuchen, er möge die Regierung zur Vollziehung des Urtheils veranlassen. Als der Minister den Gerichtsfall verließ, wurde er von der ihm vom Hause versammelten Menge mit Begeisterung empfangen; er war sehr bewegt. Im Saale, findet Minister Selmer ebenfalls viel Sympathien. In kurzer Zeit nach dem Bekanntwerden des Reichsgerichts-Urtheils wurden in Arendal zur Dedung der Kosten 3500 Kronen gesammelt. (Selmer hat vor Kurzem bei einem Fallsitteln in Bergen sein ganzes Vermögen verloren.) Auch den politischen Mitgliedern, d. h. der Mehrzahl des hohen Gerichts, hatte die Menge einen Empfang zugesagt; aber sie hatte vergebens; die Herren hatten sich beigegeben durch eine Hinterlist davongemacht. Der Minister ist einer fanatischen Partei, die seine Anklagerin und Richterin zugleich war, zum Opfer gefallen, weil er seine Pflicht gethan, weil er die Rechte des Königs, die Verfassung und gesetzliche Ordnung des Landes gewissen- und ehrenhaft gewahrt hat. Und nun kommen seine Kollegen, die

Staatsräthe, an die Reihe, deren Urtheil ebenso im Voraus gefällt ist, wie das seinige es war. Alle norwegischen Ehrenmänner, die an das Schlimme zu glauben sich nicht bequemen konnten, die bis ans Ende hoffen, daß die Geschichte der norwegischen Justiz dieselbe politische Urtheil nicht zu burden haben würde, sind enttäuscht und erwarten kein anderes Loos für die Staatsräthe. In der ganzen gebildeten Welt wird das Urtheil Beachtung finden, und es wird neue Anregung geben zu Betrachtungen über politische Richterlichkeit, besonders von solcher Beschaffenheit. Aber gegen wen, fragt die „Sönn. Tidg.“, geht das Urtheil eigentlich? Doch nur gegen das Oberhaupt des Staates, dem auferlegt wird, seine Minister nach der Anweisung der Radikalen zu wählen, also sich und das Land von diesen regieren zu lassen. Die Sache ist also noch lange nicht zu Ende; sie wird eher den Anfang eines neuen Aufjages in dem großen politischen Drama bilden. Das Storting hat es in seiner Macht, das Reichsgericht in Permanenz zu erklären, wie einer der Ankläger gedroht, und dahinter haben die Radikalen ihre Armee. Aber was dann? Das „Morgenblad“ wirft die Frage auf: „Kann das Urtheil des Reichsgerichts geachtet werden, wenn die Verfassung bewahrt werden soll? Durch das gefallene Urtheil ist dem Könige das absolute Veto in Sachen des Grundgesetzes abgeprochen und, rechtlich verstanden, jedes Veto. Ferner: Wird der König nicht seinen auf die Verfassung geleisteten Eid, wenn er solches Urtheil vollzieht?“

Nach einer scharfen Erörterung verweigerte am Donnerstag das Storting mit allen Stimmen gegen 87 dem Reichspräsidenten Holst das Wort, welches er verlangt hatte, um eine Erklärung von 31 Reichstagsmitgliedern vom Absetzungs betreffend das Reichsgerichtsurtheil abzugeben. In der Erklärung, welche später vom Präsidenten verlesen wurde, war die Aeußerung enthalten: „Ein Reichsgerichtsurtheil kann keiner der Staatsgewalten die ihnen grundgesetzlich angewiesene Stellung und Funktion abprechen“, und schloß mit folgenden Worten: „Wir wollen fernerhin das Grundgesetz so behaupten, wie dasselbe nach unserer Ueberzeugung verstanden wird und verstanden worden ist.“ Die im besten Zuge befindliche conservativ-monarchische Gegenströmung zu Gunsten der verfassungsmäßigen Rechte des Königthums ist, wie wir schon wiederholt hervorgerufen haben, die heftigste Folge dieser radicalen Ausschreitungen, welcher wir zum Heile des vielgeprüften Landes den besten Fortgang wünschen.

Politischer Tagesbericht.

In seiner heutigen (58.) Plenarsitzung erlebte das Abgeordnetenhaus, in der dritten Lesung des Staatshaushaltsetats fortsetzend, zunächst ohne bemerkenswerthe Debatte den Etat des Ministeriums des Innern, ebenso debattelos den Etat der Gesehtsverwaltung. Bei der Beratung des landwirthschaftlichen Ministeriums erhob

der fortschrittliche Abg. Dirichlet Klage wegen angeblicher Wahlbeeinflussungen bei den Wahlen für den ostpreussischen Centralverein. Minister Dr. Lucius erklärte, daß er bei der autonomen Stellung dieser Vereine schuldig darauf zu haben habe, ob die staatlichen Mittel im Sinne der Bewilligung verwendet werden; im übrigen seien jene Wahlen das unmittelbare Ergebnis der in der Provinz Ostpreußen herrschenden Sonderzustände. Die konservativen Abgeordneten Herr v. Minningerode und v. Fölkersamb wendeten sich entschieden gegen die Ausführungen des Abgeordneten Dirichlet; ersterer hob namentlich hervor, daß die mehr und mehr zunehmende conservatieve Stimmung im Volke die Folge der Erkenntnis sei, daß die wirtschaftlichen Lebensinteressen am besten von dieser Seite vertreten werden. Ein Antrag des Abg. Letocha, betreffend die Aufbesserung der bei den Museenandereigenschaften befristeten Vermessungsbeamten, wurde der Budgetkommission zur Vorbereitung überwiesen. Bei Beratung des Kultus-Etats befragte zunächst der Abgeordnete Hise (Centrum) die Aufrechterhaltung des sogenannten Klostergebäudes. Eine lebhafte Debatte entspann sich zwischen dem Abg. Stöcker, welcher die früheren fortschrittlichen Beschuldigungen gegen das brandenburgische Konfessionsamt energisch zurückwies und wiederlegte, und den fortschrittlichen Abg. Hermes und Zelle. Dann vertagte sich das Haus am morgen (Mittwoch) 10 Uhr; Tagesordnung: Antrag Windthorst, betr. Aufhebung des „Sperrgesetzes“; dritte Beratung des Etats.

Die Zudenquete-Kommission wird am 10. März zum letzten Mal zusammenzutreten, um den Generalbericht an die Reichsregierung festzustellen.

Die „Kreuz.“ will die Thatsache, daß zwischen dem Kultusminister und dem Fürsten Bismarck Meinungsverschiedenheiten obgewaltet haben, nicht bestritten. Die unmittelbare Ursache dazu sei in dem Entwurfe des Schulnotationsgesetzes zu finden, über den Fürst Bismarck ein sehr wenig günstiges Votum gefällt habe.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten beendete am Dienstag die Generaldebatte über das Sekundärbahn-Gesetz; die Spezialdebatte beginnt morgen.

Der eidgenössische Große Rath in Bern hat sich am Dienstag mit 118 gegen 66 Stimmen für die Beibehaltung des Impfwangs ausgesprochen, die Volksabstimmung darüber bleibt vorbehalten. — Der Bundesrath beschloß, von künftigen Bewerbungen um das Schweizer Bürgerrecht statt der Entlassungsurkunde aus dem bisherigen Staatsverbanne nur eine Entlassungszusicherung zu erlangen. — Bei dem verhassten Präsidenten des dortigen Anarchistenvereins, Kessel, ist eine Hausungung vorgenommen, das Ergebnis derselben wird geheim gehalten.

20] Die alte Lady.

Erzählung von Waldwin Wollhausen.
(Fortsetzung.)

„Was ist's mit dem Abel?“ fiel Elly erbebend ein. Er geriet in Streit mit — mit einem Unbekannten, welchen fremde Männer verfolgten — er wurde verwundet —“

„Er ist tot!“ rief Elly auf dem Gipfel ihres Entsetzens aus, „man hat ihn gemordet!“

„Nichtig, Kind,“ unterbrach Miss Eva sie streng. Eine Weile sah sie durchdringend in Ellys Augen, welche sich noch zu vergrößern schienen, und mit unmerklichem schmerzlichen Erschauern fuhr sie fort: „nein, nicht tot, und so Gott es nicht anders bestimmt, wird er leben. Wohl wurde er schwer getroffen, aber er befindet sich in seinem Hause, wo er treu gepflegt und binnen kürzester Frist ihm ärztliche Hülfe zu Theil wird.“

„Schwer — tödlich getroffen!“ flugte Elly unter hervorbrechenden Thränen und sie rang die Hände in Verzweiflung, „er wird sterben, und ich bin es, die ihn in den Tod jagt!“ Kathlos stand sie wohl eine Minute, während die alte Lady sie mit eigentümlicher Schärfe beobachtete. Dann aber durchströmte es sie wie neues Leben. Kein Laut verließ ihre Lippen; dragegen sich schnell umwendend, schloß sie auf die Treppe hinaus, wo sie gleich die Wohnung nach Abels Schloß einschlug.

„Elly! Elly!“ rief Miss Eva ihr nach, „Elly, beuge keine Unbesonnenheiten!“ doch ihre Worte verklangen ungehört. Kurze Zeit langste sie themlos und wartete sie vergeblich auf die Rückkehr des geängstigten Mädchens, und wie entrückt sank sie auf einen Stuhl, ihr Antlitz in beide Hände vergrabend.

„Auch das noch“, flüchte sie erschrickt, „wird das Maß meiner Leiden denn nie voll? Sieht es denn keine Warmherzigkeit mehr unter dem Himmel!“ Die letzten Worte

erstickten. Als ob die Wirkung der jüngsten Erlebnisse sich jetzt erst in voller Umfange bei ihr geltend gemacht habe, brach sie zu dumpfen Weinen in sich zusammen.

Als Elly auf die Straße hinaustrat, hatte der Dämon sich bereits gelichtet. Still lagen aber noch Häuser und Geschäfte. Woher das Eine, noch das Andere beachtete sie. Unauffällig, wie verfolgt von Schreckgestalten, stolp sie durch die Kolonne deren anderem Ende zu.

„Ich habe ihn in den Tod gejagt, ich verurtheile sein Ende.“ vibrierte es in ihrem armen jungen Herzen, während das reglose Blut ihre Schläfen zu sprengen drohte; „ich habe ihn gemordet, habe ihn dem schrecklichen Mame überantwortet.“ wiederholte sie fort und fort, bis sie das Gesicht Abels vor sich liegen sah.

Keinen Augenblick schwankte sie. Die erkalteten Fenster sagten ihr, wo sie den Verwundeten zu suchen habe, und ohne irgend einem Bedenken Raum zu geben, stürmte sie über den Hof und in das Haus hinein. Die Thür des Wohnzimmers stand offen. Tiefe Stille herrschte in demselben. Saftigen, jedoch leisen Schrittes eintretend, bemerkte sie die beiden Farmer, die flüsternd mit einander beriehen. Bei dem unerwarteten Anblick des schönen Mädchens mit dem sprechenden Ausdruck von Lebensangst wollten sie sich erheben, als Elly ihnen dringend wehrte.

„Wo ist Abel fancy?“ fragte sie leise, wie ein Hauch, indem sie sich den Wärmern zuneigte.

Beide wiesen schweigend auf die offene Thür des Nebenzimmers. Weiteres Handzulegen nicht erwartend, schlich sie nach derselben hinüber. Auf der Schwelle blieb sie stehen. Anfanglich rief es den Eindruk hervor, als wären Angesichts der vor ihr liegenden Scene Zweifel in ihr erwacht, von ihrer Angst zu weit fortgerissen worden zu sein. Sobald sie aber die thränengefüllten Augen der alten Frau auf sich gerichtet sah, die neben Abels Bett lag und in den Wänden eine stumme Frage, zur Vorsicht mahnend auf den anscheinend schlummernden, todbleichen

Verwundeten wies, da war ihr, als hätte sie heimlich wieder banale schrecklichen Gedanken. Noch stand sie unentschieden, als Abel die Augen aufschlug und sie dadurch baunte. Sein erster Blick fiel auf sie. Zugleich trat eine matte Wöthe auf seine Wangen. Wie der Anblick einer unaffablen Fremde eilte es über sein Antlitz, und die Hand zum Gruß erhebend, sprach er mit klarer Stimme:

„Das schwebte mir vor, so lange ich hier liege, und jetzt, da ich erwache, erfüllt sich mein Traum.“

Bei diesen Worten vermochte Elly nicht länger an sich zu halten. Wie auf der Flucht vor den thränenschweren Blicken der alten Frau, floh sie auf das Bett zu, und vor demselben auf die Kniee sinkend, neigte sie ihr Antlitz laut schluchzend auf die Decke.

„Abel, Abel,“ entwand es sich gepömpft und kaum verständlich ihren Lippen, „Abel, wenn Du stirbst, trage ich die Schuld — Abel — ich habe Dich ins Verderben getrieben.“

„Nicht doch, Elly“, fiel Abel mit gleichsam verklärtem Lächeln ein, und schmeichelnd legte er die Hand auf des weinenden Mädchens Haupt, „ich habe gethan, was eines rechtschaffenen Mannes Pflicht war, und Dich trifft das Lob, daß Du kein Unrecht tuden wolltest.“

„Nein, nein, Abel, mir allein fällt Dein Unglück zur Last. Du meinst, daß kaum Jemand Dir nachwäme. Bitte ich Dir gelag, daß ich von Bergen fern Deiner Frau werden wolle, hätte ich Dich gebeten, vorzüglich zu sein um — um meinwillen, so würdest Du an mich gedacht haben.“

„Du — Du willst meine Frau werden?“ fragte Abel, von neuem Lebensmuth durchströmt und doch unglücklich. „Ja, Abel, meines Andern Frau. Als ich von Deinem Unglück hörte, ergriff es mich, daß ich hierher eilen mußte, um Dir zu sagen, daß ich zu Dir gehöre. Ja, Abel, hier in Gegenwart Deiner treuen Verwandten und der fremden

Berliner Börse v. 4. März.

Table with columns for various stock categories like 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Includes sub-sections like 'Deutsche Reichs-Anleihe' and 'Preuss. Staats-Anleihe'.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, value, and price.

Deutsche Obligationen.

Table listing German bonds and obligations with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarf-Actien.

Table listing mortgage stocks with columns for name, value, and price.

Halle, Donnerstag, 6. März 1884.

Versäuflicher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Plenarsitzung am 4. März.

Die dritte Beratung des Etats wird bei dem Etat des Ministeriums des Innern...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius erklärt, daß bei der Wahl politische Motive mitgewirkt, nicht aber welche das lediglich das Resultat der eigenartigen Verhältnisse...

träger Ohme aus Trotha betroffen, mahnt von neuem daran, daß der stark frequentirte Trotha-Brachwiser Communicationsweg endlich auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt werde.

Gästchen, den 3. März. (Schwere Körperverletzung.) Gestern gegen Abend gerieten im benachbarten Müchlingschade der Arbeiter Theodor Dollas als Gerbdiener und der Arbeiter Union Verfall aus Augustori in Streit...

g. Waidenreit bei Ritterfeld, den 4. März. (Verunglückung.) Am Sonnabend Nachmittag sind auf heftiger Ernte während des Aufbruchs des Winters zwei Kinder des Albert Höfner aus Schmerz und Karl Weisse aus Hoffe...

Im Deutschen Colonialverein zu Magdeburg wird am Sonnabend, den 3. März, cr. Herr Professor Dr. Kirchhoff aus Halle, der für den großen patriotischen Zweck, die deutsche Auswanderung in solche Bahnen zu lenken...

Erstgänger, 3. März. (Verunglückung.) Der hiesige Arbeiterverein hat gestern Abend die Verhandlungen wegen der Erderückertungen den Dr. Braud aus Albersleben eröffnet, nachdem Sonnabend einen Vortrag über Tiefbohrungen zu halten.

Erstgänger, 4. März. (Auf dem Freitage zu G. l. u. G. S.) wurde am Freitag den 4. März ein Verunglückungsfall durch einen Unfall nach dem Salzwert Magdeburg vertragen, und von der Versammlung beschlossen, die Chaussee nur dann zu bauen...

Gericht, den 4. März. (Verunglückung.) Im Haase'schen Steinbruch hieselbst verunglückte gestern der Handarbeiter Afel von hier dadurch, daß plötzlich eine Steinmaße im Gewinde von mehreren Centnern auf denselben herabstürzte...

5. Dierobe am 3. März. Im Radharborte Höden wurde im verflochtenen Sommer der dortige Schmelzmeister, er wurde im letzten Sommer durch einen Unfall durch ein Stück des Nordes Nache an es wurde ein anderer dortiger Schmelzmeister E. eingegangen...

— Nordbahn, 4. März. (Industriehule. Unerlaubte Selbstverletzung.) Am 1. Mai d. J. wird hier seitens der Gewerkschaft eine Industriehule im Hause des Jungingenheimes errichtet, Mannehrzahl 14, eröffnet werden.

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

5. Nordbahn, 4. März. (Verheiratetes.) Seit einem Jahre besteht hier der Verein zur Gründung eines nützlichen Krankenhauses, welcher sich die Sammlung von Geldern für ein solches Krankenhaus zum Zwecke gesetzt hat...

thaler Vieh im Wert von 5000 A unter die Mitglieder des Vereins vertheilt werden. Inwieweit unterrichtet die Besichtigung des Vereins und die Aufnahmestellen für das Vieh einen Staatszucht. Der Zweck der Kreuzung ist ein fortpflanzfähiges Nutzvieh zu geben.

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

— Eberfeld, 4. März. (Todesfall.) Der Sohn des Bergarbeiters Professor A. Frische aus Eberfeld in Baden war vor kurzem nach hier gekommen, um die administrative Leitung der Hiesigen Eisen- und Chamottefabriken zu übernehmen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Aus dem Saalreise, 4. März. (Communitations-Beg.) Der Unglücksfall, welcher den Brief...

Rant und Wissenschaft. Die englische geologische Gesellschaft hat ihre große Monographien des Paläontologen Albert Gaudy, Professor am naturhistorischen Museum zu Paris und Mitglied des Instituts de France verliehen...

Die Einburger Royal Society hat den alle zwei Jahre zur Vertheilung gelangenden Reichs-Preis für die Jahre 1881-83 dem Naturhistoriker, Ethnologen Max Müller, dem Nachbarn der Geologie und der Reichs-Preis für die Periode 1880-83 dem Zoologen Prof. Hermann Zuercher.

Univeritäts-Präsidenten. Kiel, den 4. März. Der Privatdozent Dr. A. Werth ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Senat der Universität Zürich hat den Vorleser, Frauen unter gewissen Beschränkungen zur Theilnahme an den Univeritäts-Prüfungen zuzulassen, nach langer und lebhafter Erörterung mit 100 gegen 40 Stimmen genehmigt.

Das Ministerium des Innern hat den Vorleser, Frauen unter gewissen Beschränkungen zur Theilnahme an den Univeritäts-Prüfungen zuzulassen, nach langer und lebhafter Erörterung mit 100 gegen 40 Stimmen genehmigt.

Das Ministerium des Innern hat den Vorleser, Frauen unter gewissen Beschränkungen zur Theilnahme an den Univeritäts-Prüfungen zuzulassen, nach langer und lebhafter Erörterung mit 100 gegen 40 Stimmen genehmigt.



